

Erkältung täglich...
Abonnement...
Anzeige...

Halle'sches Tageblatt.

Expedition
Halle'sches Tageblatt...
für die Zeit...

Verantwortlicher Redakteur.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 213.

Freitag, den 12. September

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Der Pariser Temps bringt die Mittheilung, die französische Regierung wäre in der Ueberzeugung, daß die monarchische Restauration unmöglich sei, entschlossen, nach dem Wiederzusammentreten der Nationalversammlung die Verlängerung der Amtsdauer des Präsidenten Mac Mahon auf 5 Jahre zu beantragen. Die Regierung würde jedoch an die Förderung der konstitutionellen Gesetze herantreten und dieselben insbesondere aus dem Gesichtspunkte einer Prüfung unterziehen, die gegenwärtig bestehende Republik aufrecht zu erhalten und zu organisiren.

Bestätigt sich diese Nachricht, so wäre die französische Regierung genöthigt, inmitten der Parteibewegung und Parteistimmungen auch ihrerseits Stellung zu nehmen und zwar in korrekter Weise auf dem Boden des status quo, welchen man zu weilen der Marschall-Präsident bei der Uebernahme der Verwaltung ausdrücklich erklärt hat. Aber es ist bekanntlich eine große Schwierigkeit der Einbringung eines Gesetzes und dessen Annahme. Fast ist es zu bezweifeln, ob in der Nationalversammlung, so wie sie ist, eine Majorität sich findet, um die bestehende Republik aufrecht zu erhalten, zu organisiren und noch auf fünf Jahre zu verlängern. Für die Legitimisten wäre ein solcher Ausgang ihrer Bestrebungen mit der Abdankung zu Gunsten des Bonapartisten gleichbedeutend und sie werden daher sicherlich alle Kräfte anstrengen, um diesen Entwurf nicht Gelingen zu lassen. Erfährt die Regierung alsdann ein Nullos, so tritt sie auf die konstitutionelle Weise zurück, und dann ist der große Augenblick da, um die Träume der Legitimisten und Republikaner zu verwirklichen — wenn eben sonst weiter nichts dazwischen kommt.

Genauere der Paris fährt fort, seine Leser mit Nachrichten zu überhäufeln, welche unzufolge an jene lächerlichen und ungläubigen Heringsverwertung erinnern, mit deren Beschreibung die Pariser Presse während der Belagerung im Herbst 1870 ihrem Publikum Math einflößen wollte. Das neueste Telegramm des Courrier kommt aus Straßburg 7. September 2 Uhr 25 Min. Abends und berichtet, daß Herr Wermlinob, der bekannte ehemalige Bischof der Ungläubigen zu Genf, nach Straßburg berufen (?) worden sei, um dort zu predigen, aber die Politz habe ihn benachd und ihn mit einer Ausweisungsbefehl drohet. Selbst Uniores kann nicht umhin, seinen Aengstlichen zu verhöhnen. Herr Wermlinob ist gar nicht nach Straßburg gegangen, könne daher auch nicht von dort ausgetrieben sein. Allerdings habe er die Absicht gehabt, dort zu predigen, aber Herr von Bismarck habe es erfahren und mit Maßnahmen gegen das Seminar drohet, falls Herr Wermlinob dort predigen werde. Der Bischof von Genf (sic) habe in Folge dessen von seinem Vorhaben Abstand genommen, um nicht der im Elsaß wüthenden Verfolgung einen neuen Vorwand zu liefern. Ein Telegramm aus Rom resumirt die Stimmen,

welche sich in der in der italienischen Presse über die bevorstehende Reise des Königs nach Wien und Berlin kundgeben. Einige Blätter ver sichern, daß in Folge der durch die Reise bekundeten Politik mehrere Mitglieder der Opposition sich dem Ministerium anschließen und in der Kammer eine große Majorität sich bereit finden lassen werde, dasselbe zu unterstützen.

In Spanien ist zunächst Herr Salmeron mit 122 Stimmen (von allen Anwesenden) zum Präsidenten der Cortes gewählt worden, während 155 Stimmen sich für die Dringlichkeit der von Hrn. Castelar eingebrachten Gesetzeswürde ausgesprochen haben. Dieselben sollen heute bereits zur Verathung gelangen. Die Drohung, alle verantwortlichen Leute, welche sich nicht stellen würden, mit einer Geldstrafe von 5000 Pesetas zu belegen, soll angeblich bereits 30,000 Mann den Fahnen zugeführt haben. Es bleibt nun abzuwarten, ob Hr. Castelar diese neuen Kräfte auch zu organisiren, zu leiten und zum Heile seines Vaterlandes zu verwerthen wissen wird. Der Bildung einer Karlistenpartei in Madrid selbst ist die Polizei durch Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgekommen. Uebri gens muß konstatiert werden, daß die legitimistischen und liberalen Blätter seit einigen Tagen auffallend still über die Situation im karlistischen Lager sind.

Berlin, 9. September. Betreffs des Kronprinzen von Sachsen, welcher bekanntlich augenblicklich Truppeninspektionen im Bereiche des 5. Armee-corps vornimmt, meldet man der Ditt. Ztg. aus Schwiebus, daß derselbe eine sehr reservirte Haltung beobachtet, obwohl ihn die Bewölkung des Sächsischen mit allen Zeichen von Enthusiasmus empfangen hatte. Auch in der sotsatischen Kreisen geht der Prinz höchst selten aus sich heraus, vor Allen sucht er keine Keuligkeit zu bekunden und spricht im Allgemeinen sehr wenig, mit den Mannschaften nie. Unter den militärischen Autoritäten gilt er als ein tüchtiger Fachmann, insbesondere in der Bewegung von Kavalleriemassen. Die Stabs-offiziere rühmen auch diesmal das kurze und treffende Urtheil des Prinzen, welcher von den Leistungen der 10. Division höchst befriedigt war. In der Umgebung des Prinzen man es erkannt, daß er sich am Schlusse des 2. Wandertages zu einer Belohnung bereite, eine äußerst seltene That, da er fast nur, wenn auch ohne jede Härte, die Fesler zu rügen pflegt. Zu dem kommandirenden General v. Kirchbach äußerte der Kronprinz, er sei in jeder Beziehung zufrieden, die Division habe geleistet, was er von einer Preussischen Division erwartet habe.

Die Verhandlungen der Delegirten des Handels-tages mit dem Präsidenten des Reichs-Eisenbahn-raths beuhs einer Revision des Eisenbahnbetriebs-Reglements werden heute im Reichstagskomitee ihren Anfang nehmen.

Die Provinzial-Kantlage werden, wie die Prov. Corresp. meldet, in sämtlichen Provinzen der Monarchie außer Polen und Rheinprovinz, sowie auch der Kommunal-

Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden auf den 5. October einberufen werden.

Nach einer der Pharmaz. Ztg. aus angeblich zuverlässiger Quelle zugehenden Korrespondenz soll dem nächsten Reichstags eine Gelegenheit vorgelegt werden, welcher für die Apotheker die Gewerbetreibend trinkt.

Berlin, 10. September. Aus Baiern geht der „Zitt. Ztg.“ eine interessante Nachricht zu. Die Staatsregierung habe den bairischen Theologen verboten, in das deutsche Kollegium in Rom einzutreten, so lange dasselbe von den Jesuiten oder Jesuiten verwandter Orden geleitet wird.

Um den Mandatären des Gardelozes bezugnehmend, sind auch vier französische Offiziere hier eingetroffen. Wie der B. Ztg. aus München berichtet gemeldet wird, hat nicht Fürst Bismarck, sondern Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen die Herrschaft Hohenzollern käuflich erworben.

Paris, 9. September. Obgleich die liberal-legitimistische Monarchie in Frankreich noch nicht wieder hergestellt ist, beginnen doch schon die Maßregeln gegen die Protestanten. So verhindert man sie in dem Ans-Departement öffentliche Versammlungen abzuhalten, was denselben doch unter dem Kaiserreiche nicht verboten war und jedenfalls um so auffallender ist, als nach dem 24. Mai die National-Versammlung ein Gesetz erließ, welches die religiösen Versammlungen vor jeder Willkür der Behörden sicherstellen sollte.

Seit der Erklärung der Unfehlbarkeit des Papstes ist allerdings eine Anzahl Katholiken zum Protestantismus übergetreten, und die katholische Geistlichkeit setzt in Folge dessen große Anstrengungen gegen die Protestanten durch. Aber wie der Pastor Egnard richtig bemerkt, ist die Beschränkung der Freiheiten der Protestanten um so auffallender, als man in diesem Augenblicke den Katholiken gestattet, allen Gehehen ins Gesicht zu schlagen.

Paris-Journal meldet, der Kriegs-Minister habe beschlossen, die Stadt Rims als Hauptort eines großen Militär-Commandos zu bezeichnen.

Nancy, 10. September. Zur Feier der Krönung einer der heiligen Jungfrau bei Beselze in Lothringen errichteten Statue findet heute eine große religiöse Festlichkeit statt, welcher die Bischöfe von Straßburg, Belfort, Verdun und Metz, sowie der Erzbischof von Besancon beiwohnen werden. Gegen 20,000 Personen neigen an der Feier Theil.

Florenz, 8. September. Die Nazione versichert, der König werde am 16. September abreisen, bis zum 21. September in Wien und bis zum 26. September in Berlin verweilen und sodann auf der Rückfahrt den Kaiser Wilhelm bis Baden begleiten.

Madrid, 8. September. Man versichert, die Regierung werde vor Allem eine aus Generalen gebildete Ober-Militär-Junta errichten, welcher die Ernennung zu allen mit dem Kriegsministerium im Zusammenhange stehenden

Liebe und Hohn.

Novelle von M. Dobson.

„Aber Richard kommt schon heute, ist wahrscheinlich schon mit seiner Tochter auf der Hütte. Komm, Marie, laß uns eilen, damit wir noch die kleine Lily vor dem Schlafengehen sehen.“ Und Alwine hatte keine Ruhe mehr; sie mußte sogleich in den Wagen geführt werden, und nach einem kurzen Abschied fuhren die Drei davon. „Ich habe eine wichtige Entdeckung gemacht, Frau,“ sagte der Pfarrer, als er mit seiner Gattin allein war, „künstlich mich nicht alles, so liebt Marie Richard Hartwig, und daß sie ihm nicht gleichgültig ist, habe ich schon bei seinem Abschiedsbefehle bemerkt. Gott gebe seinen Segen dazu!“

„Aber wie hast Du das entdeckt?“ „Nun,“ sagte der alte Herr schmunzelnd, „erstlich an der Aufregung, mit der sie die Nachricht von seiner Abreise vernahm, sie wechselte mehrfach die Farbe und als sie mir ihre Hand reichte, zitterte dieselbe und war eiskalt.“ „Si, Alter, wie schaffst Du beobachtet! Doch laß uns die Entdeckung ganz für uns behalten und jede Einmischung unterlassen. Marie und Richard werden sich schon zurecht finden.“ Nur dem schaffensüchtigen Pfarrer war dies Geheimniß offenbar worden, was selbst die Betreffenden noch kaum gegenseitig wußten. Selbst Mariens Eltern, denen sie oft von Herrn Hartwig und seinen Verhältnissen, soviel sie ihr bekannt waren, geschwiegen, hatten aus den Briefen nicht die seltsame Ahnung, daß solche Missethätigkeit vorhanden sei. Sie fielen ihr für einen tolenen Sonderling und der Hauptmann sagte sich: Wenn der wirklich mein Schwager wäre, und der seit langer Zeit von hier verschwunden ist! Ich will nachhaken Marie doch an diesen erinnern.

Der Wagen legte die ziemlich weite Strecke nach der Hütte schnell zurück. Alwine plauderte mit ihrem Bruder, während Marie in Gedanken versunken saß. Ihr fiel der Abend vor der Abreise ein, seine Worte, seine Blicke, ihr halbes Entzinnen — wie würde nach diesem wohl das Wiedersehen, das nächste Zusammenkommen werden, da sie jetzt steter Ueberwachung gewiß sein konnte? — Aber sich ihrer eigenen Kraft bewußt, richtete sich das junge Mädchen stolz in die Höhe, ein ruhiges Lächeln umspielte ihren schön geformten Mund und sie drückte, ihre Hand auf das klopfende Herz pressend: „Wieder mag's du brechen, als daß ich durch einen Blick verrathe, daß er mir bereits theuer geworden!“ Jetzt hielten sie vor dem fast ganz erleuchteten Hause, Otto sprang dienstfertig aus dem Wagen, half Marien ritterlich beim Aussteigen und trug dann Alwine zu ihrer Mutter in den Salon.

In dem Wohnzimmer war die ganze Familie versammelt, Richard, seine Tochter und ihre Wärterin mit eingeschlossen, und der oberflächliche Beobachter, der sie so gesehen, hätte unfehlbar gesagt: Ein freundliches Bild von friedlich lebenden Verwandten. Nachdem Hartwig, dessen Augen in ganz besonderer Glanze strahlten, die Anstimmung begrüßt hatte, setzte er zu seiner Cousine: „Nun, Alwine, kann ich Dir endlich meine Tochter vorstellen. Komm' Lily, hier ist Deine Tante Alwine,“ und die Kleine von Ina's Schooß nehmend, die fortwährend französisch mit ihr geplaudert, brachte er sie zu Jener, die sie mit offenen Armen empfing.

„Welch' reizendes Kind! welche prächtigen Augen,“ rief Alwine entzückt aus. „Richard, sie ist das lebhafteste Ebenbild Deiner Mutter und auch Deines,“ setzte sich fast überrascht hinzu, „denn auch Du hast dunkle Augen und Haare, nur —“

„Nur,“ ergänzte Richard, „nur das Kind ist freundlich und mich hast Du selten lachen sehen. Nicht, Kleine, so

sollte es sein? Und Alwine freundlich antwortend, hob er das Kind von ihrem Schooß und trug es zu Marie, die bis jetzt beobachtend im Hintergrunde gesessen.

„Fräulein Wucher, auch Ihnen bringe ich mein Kind,“ sprach er, und ein nur ihr bemerkbares Wehen machte seine Stimme noch wohlklingender. Von einer plötzlichen Bewegung ergriffen und auch um eine Thräne in ihrem Auge zu verbergen, bog sie sich tief zu der Kleine nieder, hob sie auf ihren Schooß und blickte, die neue Erscheinung aufmerksam betrachtend, legte ihre Vermögen um deren Hals und flüsterte, ihr Gesicht gegen die Wangen des jungen Mädchens gelehnt: „Mama!“

Wie kam, fragen wir, die kleine Lily zu diesen Worten, da sie doch keine Mutter gekannt? — Sie hatte bisher die Doctorin Stein mit deren Kindern so genannt, und da Marie mit dieser in Gesicht und Gestalt eine geringe Ähnlichkeit hatte, die dem Kinde aufgefallen sein mußte, so wandte sie sich zu dieser mit dem ihr offenbar lieben Namen.

Marie erröthete tief, aber nur der Vater des Kindes hatte dies Wort gehört, sein Blick traf den übrigen und eine noch tiefere Blut färbte ihre Wangen.

„Marie heiße ich, Lily,“ sagte sie, die augenblickliche Verlegenheit überwindend. „Marie mußst Du mich nennen.“ „Marie! Mama!“ rief schelmisch lachend die Kleine, den schönen Kopf jetzt fest umschlingend, und den Mund, der ihr so freundlich zulächelte, küßend. „Marie, Marie!“ wiederholte sie dann, wie um sich den Namen einzuprägen.

Der Majorin währte diese Scene, obgleich sie in dem großen Zimmer kaum ein Wort davon verstand, zu lange, und auf ein Zeichen von ihr trat die Wärterin herzu, die Kleine zu Bette zu bringen.

Aber Lily war ein verzogenes Kind, sie wollte sich von der Französin, die jetzt sehr gefällig deutsch sprach, nicht anssehen lassen, begann laut zu weinen und Marie, der Sache ein Ende zu machen, verließ mit ihr das Zimmer und brachte sie hinaus, wo sie sich ruhig entleeren ließ. (Fortsetzung folgt.)

Amtern zusehen wird. Die Reorganisation der Artillerie und die Ernennung zu allen Graden vom Oberstleutnant aufwärts werden im Ministeriale erfolgen.

Constantinopel, 10. Sept. Das Giornale delle Colonie meldet in einem Schreiben von Athen, 22. August, daß der Scheide einen Dampfer mit 500 Soldaten entsendet habe, um die epypthischen Grenzen bis zur Berberei auszubehnen. Weitere Truppen werden demnächst zu demselben Zwecke abgehen. Nach demselben Journale hat der neue türkische Gouverneur in Yemen den Aufstand vollständig unterdrückt und die Aufhebung der Sklaverei in Hobesha proclamiert.

Aus Halle und Umgegend.
11. September.

Am 28. d. M. wird unser Stadttheater mit Schillers „Jungfrau von Orleans“ wieder eröffnet werden. Seitens der Direction sind außerordentliche Anstrengungen gemacht, die Saison zu einer besonders genussreichen zu gestalten. Das dem Publikum bereits vorliegende Verzeichnis des Künstlerpersonals weist Namen auf, die sich in der Theaterwelt eines sehr guten Klanges erfreuen; wir nennen für heute nur die Herren Veder, Schaumburg, Kröter, Wegrens, die Damen Veder-Melhoff, Schulhoff, von Hanno, Pauli u. s. w. Das Repertoire wird außer der Pflege des classischen Dramas (u. A. Lear, Wallenstein, Brutus von Messina, Oth, Maß für Maß u. s. w.) von guten älteren Sachen vorzugsweise auch Guckow und Laube berücksichtigen, von Novitäten eine reiche Auswahl bringen, darunter „Bernando“ von Sardou (worin Hr. Veder-Melhoff in Stettin kürzlich 17 Mal mit außerordentlichem Erfolge aufgetreten), „ein Schritt vom Wege“ (ein berühmtes gewordenes Stück von dem Königsberger Dichter Ernst Wichent), „der Elephan“ (S. v. Moser), „Diplomatische Fäden“ (Holländer), die Pöffen „Dampfkönig“ (Witten), „Goltfieber“ (Jacobsen) mit großer Ausstattung. Für letztere soll im Allgemeinen sehr viel geschehen sein: eine Anzahl neuer Decorationen ist von unserm Mitbürger Herrn Zander gemalt, neue Costüme, neue Möbel sind angeschafft worden.

Nach allen diesen Ansichten wird es gerechtfertigt sein, daß wir schon heute das Publikum auf die bevorstehende Eröffnung der Saison aufmerksam machen und den Leistungen unserer Bühne ferner mit Interesse folgen.

Heute passirte ein Theil des Stabes der Occupation-Armee in Frankreich unsern Bahnhof.

Heute Mittag traf ein Theil des Magdeb. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 4 von den Manövern kommend hier ein, um für heute Quartiere zu beziehen.

Reperioir des Leipziger Stadttheaters, 12. Septbr.: „Don Juan.“

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. E. Frauen: Freitag den 12. September Abends 6 Uhr Catechismuspredigt Hr. Oberprediger Weide. (9. und 10. Gebot.)

Predigt-Anzeigen.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis (den 14. Septbr. 1873) predigen:

Zu H. E. Frauen: Um 9 Uhr Diakoniss Pfanne. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselbe. Um 2 Uhr Hr. Superintendent D. Franke.

Catechismus-Predigten:

Montag den 15. September Abends 6 Uhr Hr. Oberprediger Saran. (1. Artikel.)

Mittwoch den 17. September Abends 6 Uhr Hr. Consistorialrath D. Dryander. (2. Artikel.)

Freitag den 19. September Abends 6 Uhr Hr. Superintendent D. Franke. (3. Artikel.)

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberdiakoniss Pastor Sidel. Um 11 Uhr Kinder Gottesdienst Hr. Diakoniss Schmeißer. Um 2 Uhr Hr. Oberprediger Weide.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diakoniss Nietschmann. Um 2 Uhr Hr. Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diakoniss Nietschmann.

Domkirche: Um 10 Uhr Hr. D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Hr. Domprediger Fode.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Dechant Rheinländer. Um 9 Uhr Hr. Kaplan Peter. Um 2 Uhr Vesper Hr. Dechant Rheinländer.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 13. September Abends 6 Uhr Vesper Hr. Pastor Hoffmann.

Sonntag den 14. September um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Hr. Hüßprediger Derselbe.

Mittwoch den 17. September Abends 6 Uhr Bibelstunde Hr. Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Prediger Vene mann.

Diakonissenhaus: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst Hr. Pastor Jordan.

Ev. Lutherische Gemeinde, (gr. Berlin 14). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Waisen-Gemeinde, Rannichstraße 16. Vormittags 9 1/2, Nachm. 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Apostolische Gemeinde, gr. Markstraße 23. Vormitt. 10 - 12 Uhr Feiern der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Proving.

Eisleben, 9. September. Die Manövern in unserer Gegend boten einen erhabenen Anblick, der schönste Tag war aber der gestrige, der durch die Anwesenheit des Kaisers verberlicht wurde. Schon am Sonntag Mittag traf der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hier ein, zu dessen

Ehren im Hotel zum goldenen Schiff ein Diner von ca. 120 Gouvérts stattfand, zu welchem außer der Generalität die höheren Officiere die Spitzen der diesigen Morgen besichtigte der Großherzog die Stadt.

Gestern Vormittag traf der Kaiser auf dem festlich geschmückten Bahnhof ein, wo er von dem Großherzog von Mecklenburg und der Generalität empfangen wurde. Als der Kaiser auf der Duerarter Chaussee nach dem Manöver ritt, begrüßte ihn die große Menschenmenge, die sich von Nah und Fern eingefunden hatte, mit begeistertem Zuruf. Nach Beendigung des Haupttreffens sprach der Kaiser anerkennende Worte mit den Commandeuren der Truppentheile und wurde überall von den Soldaten mit donnerndem Hurrah empfangen. Um 2 Uhr kehrte der Kaiser zu Wagen auf den Bahnhof zurück, wo er durch eine Abtheilung von 500 Bergleuten unter Führung des Gch. Vergraths Leuchner begrüßt wurde. Nach einer Ansprache des Gch. Vergraths Leuchner, die der Kaiser dankend erwiderte, begab sich derselbe in den Wartesaal des Bahnhofes zu einem Dejeuner, an welchem der Großherzog von Mecklenburg, die Generalität und circa 60 höhere Officiere, sowie die Landräthe v. Wedell und v. Schlichtmann, der Bürgermeister Martins, der Gch. Vergrath Leuchner und der Polizeidirector Jassell theilnahmen.

Um 3 Uhr trat der Kaiser die Rückreise an. Wittenberg, 9. Sept. Zu dem am künftigen Sonntage hier stattfindenden Feuerwettrennen werden die außer Wittenberg noch zum Sächsisch-Anhaltischen Feuerwehverbande gehörigen freiwilligen Feuerwehren zu Halle, Delitzsch, Schöneberg, Eilenburg, Querfurt, Müden, Wittenberg, Jörbig, Wöhrig und Jeginn ihre Vertreter in einer Anzahl von 150 bis 200 Mann schicken. Außerdem haben noch viele andere nicht zu dem diesseitigen Verbände gehörigen Feuerwehren die Abfertigung von Deputirten zugesagt.

Edartsberge, 9. Sept. Seit einigen Tagen ist ein Commando der 4. Compagnie des Eisenbahnbataillons in der Stärke von 3 Offizieren, 5 Unteroffizieren und 57 Mann in Großheringen bei Sulza eingetroffen, um bei dem Baue der dort mündenden Saalbach- und Saal-Unterstrubahn mit Hand anzulegen. Man erklärt sich die diesbezügliche Vertheilung der beiden Eisenbahnbataillone in der Gegend für sehr glücklich. Die Besatzung der beiden Eisenbahnbataillone ist in der Gegend sehr beliebt. Die Besatzung der beiden Eisenbahnbataillone ist in der Gegend sehr beliebt. Die Besatzung der beiden Eisenbahnbataillone ist in der Gegend sehr beliebt.

Freiburg a. M. Am Mittwoch hatten wir hier bei sehr niedriger Temperatur ein ziemlich heftiges Gewitter. Für unsere Wein- und Pflaumenreife würde ein warmer Herbst sehr erwünscht sein.

Wir hören aus Weissenfels, daß daselbst der erste Cholerafall (eine Arbeiterin) auftritt ist. Burg, den 10. September. Ein sehr interessanter Münzfund ist hier neulich auf dem Gehste des Kaufmanns Rutzmann bei Gelegenheit der Räumung eines Brunnens gemacht worden. 152 Stück größere und kleinere Silbermünzen fanden sich in einem Gefäße, dessen im Innern mit einem Gewinde versehener metallener Deckel nebst den Münzen selbst und einer kleineren, angehängten silbernen Kette der Polizeibehörde abgeliefert sind, während das Gefäß nicht weiter zum Vorschein gekommen ist. Die Münzen, so weit sie nach einer oberflächlichen Beschichtigung zu erkennen waren, gehören fast alle dem 17. Jahrhundert an, nur einige wenige dem 16., darunter eine namentlich mit dem Bildniß des kurfürstlichen Moriz von Sachsen aus dem Jahre 1549.

In Magdeburg erkrankten am 10. September an der Cholera 25 Personen, es starben 12 Personen.

In Schönebeck starben am 6. September 6 Personen, am 7. 4 Personen, am 8. 4 Personen und am 9. 3 Personen; neue Erkrankungen sind in den letzten Tagen wenige hinzugekommen.

In Staßfurt sind seit dem 4. September an der Cholera erkrankt 44 Personen, davon starben 17 Personen.

Weltausstellungs-Briefe.

19. (Schluß)

Solche Vorzüge der modernen Maschinen und Geräthe vor den früher in der Landwirtschaft üblichen Utensilien verlangen aber zu ihrer Würdigung ein genaues, oft etwas langweiliges Studium, und es ist recht gut, daß die Weltausstellung Gelegenheit in Fülle bietet, sich nach solchen profanischen Studien auch eine Erholung zu gönnen. Zu der ersten Maschinenhalle bieten andere Ausstellungen Räume, wie z. B. der niedliche Pavillon des Fürsten von Monaco, einen angenehmen Gegenatz. Alles ist da jenseitig und originell arrangirt; Wandmalereien, Wästen, Wäppest- und Porzellanfiguren, künstliche Blumen, Parfümerien u. s. füllen diese allerliebsten, lustigen Räume, die im Vergleich zur Notunde selbst unter die Wippschalen gehört.

Damit aber auch hier die erste Profa der Industrie nicht zu kurz komme, so sind aus der Umgebung des reizend gelegenen Spielbades mehrere kostbare Holzproben angefertigt: Oelbaumholz, Cypressen- und sonstiges Kieferholz, theilweise schon polirt, und mehr noch als die gemalten Landschaften an die typische Vegetation des Landes der Goltorage und Dellfängerungen gemachend. Wir Deutsche haben keine Dellbäume auszustellen, aber unsere Ausstellung

zeigt doch genugsam, was bei gutem Fabrikbetrieb aus unseren vaterländischen Dellrücken zu machen ist. Die Ausstellung der Vereinigten Dresdener Dellfabriken, welche die Verdienste erhalten, zeigt eine große Mannigfaltigkeit von Delen und eine besondere Rücksichtnahme auf die Vertheilbarkeit des Bedarfs, so z. B. das viel geschätzte Maschinen-(Schmier-)Del, aus Weizen ohne Anwendung von Säure bereitet, frei von Phosphoreinweiss und harzigen Stoffen; dann das Colfaxöl, das Knochenöl u. s., endlich auch wertvolle Export-Artikel der Raps-, Lein- und Dettelölarten eben dergleichen Vereinigten Dresdener Dellfabriken zu nennen.

Was aber auch über unsere deutsche Leinproductions Günstiges gesagt werden möge, stets wird sich uns „Grün Erwin“ in diesem Punkte als mindestens gleich, wo nicht überlegen an die Seite stellen. Irland ist jedoch nicht so wohl durch Leinsamen oder Leinöl hervorragend in Wien vertreten, als durch die Industrie, welche die beste Verwerthung der aus der Leinfaat ermachenden Pflanzstoffe anstreben, und es ist für Damen ein Genuß, die ebenso feinen, wie jenseitig arrangirten Lein-Wearen aller Art in der englischen Abtheilung (speziell eigentlich bei den irischen Ausstellern) zu sehen.

Durch besonders hübsches Arrangement fällt der Schaut der Herren William Barbour u. Sons in die Augen, welche eine launenswerth reiche Auswahl von Zwirn, u. s. m., ausgestellt haben. Doch sind nicht die schönen Farben dieser Sorten das Bemerkenswerthe, sondern der Umstand, daß diese Zwirne mit großer Genauigkeit speziell für die Verwendung auf bestimmte Sorten von Nähmaschinen, wie Howe's, Goodwin's u. A. angefertigt sind. Nicht bloß für Feinnäherie, sondern auch für Riemnäherie, Schuhmacher u. s. stellt die Barbour'sche Fabrik schon geeigneten Zwirn her und hat hierfür eine Fortschritts-Medaille dazugezogen.

Ueber die Bedeutung der einzelnen Auszeichnungen welche bei der Wiener Weltausstellung den Ausstellern durch die Jury ertheilt worden sind, besteht im Allgemeinen kein richtiges Verständniß, so daß es wohl angezeigt ist, hier die bei der Zuerkennung derselben hinzuweisen, folgende: 1) Das Ehren-Diplom hat als eine besondere Auszeichnung zu gelten für hervorragende Verdienste um die Wissenschaft, ihre Anwendungen, um die Verbesserung des Menschen. Diese Auszeichnung kann nur von dem Kaiser oder Präsidenten auf Antrag einer Gruppen-Jury zuerkannt werden. Die Fortschrittsmedaille ist für Aussteller in den Gruppen 1 bis 23 und in der Gruppe 26 bestimmt (also für sämtliche Gruppen mit Ausnahme der Exposition des amateurs und der bildenden Kunst der Gegenwart), welche gegenüber den Leistungen bei früheren Weltausstellungen namhafte Fortschritte durch neue Erfindungen, Einführung neuer Materialien und Einrichtungen u. s. nachweisen. 2) Die Verdienstmédaille kann Ausstellern zuerkannt werden, welche ihre Ansprüche durch Güte und Vollendung der Arbeit, Umfang der Production, Eröffnung neuer Absatzwege, Gebrauch verbesserter Werkzeuge und Preiswürdigkeit des Productes geltend machen. 3) Die Kunstmedaille bleibt hervorragenden Kunstleistungen der Gruppe 25 (bildende Kunst der Gegenwart) vorbehalten. 4) Die Medaille für guten Geschmack ist für Aussteller bestimmt, welche solche Industrie-Erzeugnisse in hervorragender Art ausstellen, bei welchen Form und Farbe für die Beurtheilung in erster Linie maßgebend erscheinen. 5) Die Medaille für Mitarbeiter ist für jene Persönlichkeiten bestimmt, welche von Seiten der Aussteller als Fabrikarbeiter, Werkführer, Musterzeichner, Modellirer oder sonst als Hilfsarbeiter wegen ihres wesentlichen Antheils an den Vorzügen der Production oder an der Ausdehnung des Absatzes namhaft gemacht werden. 6) Das Anerkennungs-Diplom kann Ausstellern zuerkannt werden, welche verdienstliche Leistungen nachweisen, jedoch nicht in dem Grade, daß ihnen die Fortschritts- oder Verdienstmédaille zugesprochen werden könnte. Den größten Werth von allen Auszeichnungen hat somit das Ehren-Diplom.

In der Nummer 213 des „Reichs- und Staats-Anzeigers“ liegt das amtliche Verzeichniß derjenigen Aussteller des Deutschen Reichs, denen von der internationalen Jury der Weltausstellung Ehrenpreise zuerkannt worden sind, bei. Dasselbe kann auch einzeln zum Preise von 16 Sgr. durch die Expedition b. Bl., Wilhelmstraße 32, bezogen werden.

Un unsere Mitbürger!

Selt seit einem Jahrzehnt besteht in Halle der Verbesserungsberein.

Er wurde gegründet unter der regsten Theilnahme aller der bürgerlichen Kreise, die Sinn haben für Ordnung und Schönheit der heimathlichen Wohnstätte, und die gerade in der so mächtig anwachsenden, aber von Alters her im Rufe der Häßlichkeit und des Schmutzes stehenden Stadt das Bedürfnis fühlten, zu bessen und zu verschönern. Woten doch die landwirtschaftlichen Netze der nahen Umgegend, und auch im Innern der Stadt, der schöne Markt und manches alterthümliche und großartige Gebäude, manche Ansichten und Ueberfließen einzelner Häuser- und Straßengruppen so die Ansehendes, daß das Verlangen, nun endlich in fruchtiger Weise dafür zu sorgen, daß die Stadt, eine, ihren Bedürfnissen angemessene, zusammenhängende Promenade erhalte und daß überhaupt den Motiven des Schönen überall in und außerhalb der Stadt, namentlich im Saalhofe, die gehörende Würdigung und Vervollkommnung zu Theil werde, in der That ein ganz allgemeines war.

So bewickte denn die Aufforderung eines patriotischen Mannes, zu diesem Vereine zusammenzutreten, daß damals

weil Niemand, von dem eine Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten zu erwarten war, sich anschloß.

Die Thätigkeit des Vereins hat seitdem darin bestanden, den Sinn für Ordnung und Schönheit anzuregen, die Bewohner in gleichen Bestrebungen zu unterstützen, einen allgemeinen Plan für die Promenaden und Erholungsplätze in und außerhalb der Stadt aufzustellen, dafür zu sorgen, daß zur Ausführung die rechten Techniker zugezogen wurden, und mit den, durch freiwillige Beiträge gesammelten Mitteln in solcher Ausübung werthig zu betheiligen.

Was der Verein bei jener regen Theilnahme aller guten Elemente der Bürgerschaft geleistet hat, ist offenkundig. Aber es ist wunderbar, wie Viele in einem Jahrzehnt durch Wegzug oder Todesfall aus den Reihen der Einwohner einer Stadt auszuschleichen pflegen.

Die Zahl der neuen, an Stelle solchen Abgangs in den Verein eintretenden Einwohner entsprach nicht der Zahl der in Folge Wegzugs oder Tod Ausgeschiedenen. Ganz natürlich.

Dem die neuen Bürger wissen nicht, wie es früher in Halle war, sind auch noch nicht mit den localen Interessen so vertraut, wie die früheren. Und doch bedarf der Verein dieser Ergänzung.

Auch läßt sich mit Zuversicht annehmen, daß auch die neuen Bürger den Bestrebungen des Vereins ihre Zustimmung widmen, und den Wunsch hegen, daß auf dem besten Wege fortgeschritten werde.

So ergiebt denn an die verehrten Frauen und Herren, welche noch nicht Mitglied unseres Vereins geworden sind, die Bitte, dem Verein beizutreten.

Es genügt ein, im Comptoir unseres Cassirers, des Herrn Banquier Lehmann, gr. Steinstr. 19, mündlich oder schriftlich abzugebene Erklärung Mitglied sein zu wollen, worauf denn die Erhebung der Beiträge, welche einen Theil jährlich — unbeschränkt des etwa Wehr geschiedenen — betragen, durch unsern Vereinsboten im gewöhnlichen Turnus erfolgen wird.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Gestorbene.

Marienthron: Den 25. August des Kaufmanns Peter L. Martha Rosa Adolphine, 10 W. Krämpfe. — Den 26. des Post-Conteurers Scheffler unget. L., 14 T. Schwäche. — Den 27. des Instrumentenmachers Schachtel S. Dekar Paul, 3 W. Abzehrung. — Den 29. des Bahnarbeiters Gernand unget. L., 24 T. Krämpfe. — Den 30. des Post-Schaffners Bömel Ehefrau 46 J. Folgen von Verrennung. — Des Waffhausfindlers Wittwe, 83 J. Ruhr. — Den 1. September des Buchhändlermeisters Naumann Wittwe, 64 J. Althma.

Mittheilung: Den 24. August des Kaufmanns Günich L. Frieda, 3 J. Lungenerkrankung. — Den 31. des Bahnarbeiters Kunze L. Friederike Clara, 2 W. 4 T. Brechdurchfall.

Mortifikation: Den 26. August des Fiegelbeders Hiltbrecht L. Anna, 10 W. Brechdurchfall. — Den 1. September des Fleischermeisters Voigt L. Bertha Elisabeth, 10 T. Krämpfe.

Dankliche: Den 1. September des Buchhändlers Weber Zwillingsohn unget. 3 T. Schwäche. — Des Schneidermeisters Müller Zwillingsohn Wilhelm Hugo, 2 W. 3 T. Entzündung.

Katholische Kirche: Den 21. August des Schuhmachermeisters Krabel S. Wilhelm, 2 W. 27 T. Schwäche. — Den 22. der Sattlergefell Friedrich Hebestreit aus Ulten, Kreis Cleve, 25 J. Arterienfehler.

Neumarkt: Den 26. August des Garnhändlers Hammer unget. S., 1 W. 5 T. Gehirnschlag. — Den 27. des Schneiders Baumann S. Heinrich Eduard, 9 W. Brechdurchfall.

Wanda: Den 24. August der Zimmermann Fischer, 50 J. 1 W. Lungenschwindsucht. — Der Handwerker Sülzig, 71 J. Altersschwäche. — Den 26. der Buchbinder Wart, 51 J. Wuthruz. — Ein unget. S., 4 W. Brechdurchfall. — Den 27. des Dienstmanns Rudolph L. Antonio, 3 J. 11 W. 24 T. biandige Bräune. — Ein unget. L., 2 W. 9 T. Durchfall. — Den 29. des Kupfers Müller S., 7 W. 23 T. Krämpfe.

Außer Cours gesetztes Papiergeld. Anhalt-Vernburger Cassenscheine à 1 $\frac{1}{2}$, 5 und 25 von 1850, 1852 und 1856, sowie à 1 $\frac{1}{2}$ von 1859. Anhalt-Cöthensche Cassenscheine à 1 $\frac{1}{2}$ und 5 vom 1. Juni 1848.

Anhalt-Cöthen-Vernburger Cassenscheine à 1 $\frac{1}{2}$ und 5 vom 2. März 1848. Anhalt-Cöthen-Vernburger Eisenbahn-Scheine à 1 $\frac{1}{2}$, 5 und 25.

Anhalt-Desauer Cassenscheine à 1 $\frac{1}{2}$ und 5 vom 1. August 1849 und à 10 $\frac{1}{2}$ vom 1. October 1855. Anhalt-Desauer Landesbanknoten à 1 $\frac{1}{2}$ und 5 vom 2. Januar 1847.

Bauzener (Kaufler landständische) Banknoten à 5 $\frac{1}{2}$ von 1850 und à 10 $\frac{1}{2}$ von 1861. Bayerische Hypothek- und Wechselbanknoten à 10 fl. vom 1. Mai 1841 und 1. Juni 1850.

Braunschweigische Bank- und Darlehensbankenscheine à 1 $\frac{1}{2}$, 5 und 20 von 1842. Braunschweigische Banknoten à 10 $\frac{1}{2}$ Gold vom 1. Juni 1856.

Bremer Banknoten à 5, 10, 25 und 100 $\frac{1}{2}$ Gold vom 1. October 1856, sowie à 100 $\frac{1}{2}$ Gold vom 1. December 1863 werden noch bis 1. October 1873 eingelöst. Breslauer städtische Banknoten à 1 $\frac{1}{2}$, 5, 25 und 50 vom 10. Juni 1848.

Chebnitzer Stadtbankscheine 1. u. 2. Emission à 1 $\frac{1}{2}$ Cöbursche Cassenscheine à 1 $\frac{1}{2}$ vom 22. Jan. 1849 werden noch bis zum 30. Juni 1874 eingelöst.

Dänische 5 Reichsbankhalbzettel älterer Emission von 1835 und auf einer Seite blau bedruckt. Gotische Cassenscheine à 1 $\frac{1}{2}$ und 5 vom 30. September 1848.

Großherzoglich Hessische Grund-Rentenscheine à 1 fl., 5, 10, 35 und 70 seit 31. December 1870. Holländische Cassenanweisungen von 1854.

Kurbessische Leib- und Commerz-Banknoten. Leipziger Banknoten, alle vor dem 2. November 1851 erschiene.

Kurbessische Cassenscheine à 1, 5 und 20 $\frac{1}{2}$ Magdeburger Privatbanknoten à 10, 20, 50 und 100 $\frac{1}{2}$ vom 30. Juni 1856. Nassauer Landesbanknoten u. Landescredit-Cassenscheine.

Norddeutsche Bundes-Darlehenscassenscheine von 1870 à 5, 10 und 25 $\frac{1}{2}$. Oesterreichische Banknoten, auf Conventionsmünze lautend.

Oester. Banknoten in Oester. Währung à fl. 10 vom 1. Januar und à fl. 100 vom 1. März 1858. Polnische Bankenscheine, grüne à 1 Rubel, weiße und rothe à 3 S. R.

Pöfener Provinzialbanknoten vom 1. December 1857, seit 31. December 1870. Potsdamer Stadtscheine à 1 $\frac{1}{2}$ vom 8. Sept. 1849.

Preussische Banknoten à 25 und 50 $\frac{1}{2}$ von 1846. Preussische Cassenanweisungen à 1 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ vom 2. Januar 1835 und Preussische Darlehenscassenscheine à 1 und 5 $\frac{1}{2}$ vom 15. April 1848.

Neu ältere Linie Cassenanweisungen à 1 $\frac{1}{2}$ vom 15. Mai 1858. Sächsische (königl.) Cassenscheine von 1840, 1843, 1846, 1848 und 1855.

Sachsen-Weimar-Cassenanweisungen à 1 und 5 $\frac{1}{2}$ vom 1847. Sachsen-Weimar-Cassenanweisungen à 1 und 5 $\frac{1}{2}$ vom 20. April 1859.

Schleswig-Holsteinsche Cassenscheine à 1 $\frac{1}{2}$ (2 $\frac{1}{2}$ M.) vom 31. Juli 1848. Schwarzburg-Rudolstädter Cassenscheine à 1 und 5 $\frac{1}{2}$ von 1848.

Schwarzburg-Sondershäuser Cassenscheine à 1, 5 und 10 $\frac{1}{2}$ vom 11. März 1854, 20. December 1856 und 25. October 1859. Württembergische 2-, 10- und 35-Guldenscheine von 1849 und 1850.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 148. Königlich Preussischen Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt- zu 2000 Thlr. auf Nr. 84,380; 1 Gewinn zu 300 Thlr. auf Nr. 87,605; und 8 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 22,504, 23,566, 37,587, 46,396, 48,850, 64,324, 70,258 und 94,791. Berlin, den 10. September 1873.

Handel und Verkehr.

Mit dem 1. Januar 1874 wird das Gesetz, betreffend einige Abänderungen des Postzwangsens in Kraft und damit die entgegenstehenden Bestimmungen des bisherigen Postz-Gesetzes außer Wirksamkeit treten. Wie es

heißt, ist die Ausdehnung des neuen Tarifs auf den Fahrpostverkehr mit Oesterreich-Ungarn ins Auge gefaßt worden und sind dazu die einleitenden Schritte bereits gethan. Der zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Postvertrag vom 7. Mai 1872 enthält eigens zu diesem Zwecke die Bestimmung, daß es den Postverwaltungen der vertragsschließenden Theile überlassen bleiben soll, sich über die Abänderung und Vereinfachung des Tarifs für Postleistungen auf Grundlage einer Veränderung der Gewicht- bzw. Entfernungsklassen zu verständigen. Bei der Unterhandlung dieses Vertrages, an welcher Commissionen der bayerischen und württembergischen Postverwaltung Theil nahmen, wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß dieser Bestimmung die Voraussetzung einer Tarifreform in Deutschland zu Grunde liege.

Bremen, 8. September. Die Bank hat heute den Diskonto auf 4, den Lombardzinsfuß auf 5 Prozent herabgesetzt.

Bermüthetes.

Wolfsbüttel, 9. Sept. Gestern Nachmittag sind auf dem Eisenwerke Salzgüter drei Dampfessel explodirt und haben Alles um sich her zerfmetert. Einer der Kessel wurde gegen 160 Fuß weit fortgeschleudert und bohrte sich beim Niederstürzen etwa 5 Fuß tief in die Erde. Leider sind, wie wir hören, 6 Menschenleben bei der entsetzlichen Katastrophe vernichtet. 12 Arbeiter sollen lebensgefährlich, etwa 6 andere minder erheblich verletzt sein. Die Körper der Toten sind aufs Größliche verstimmt unter den Trümmern hervorgezogen. Der Jammer der Angehörigen der Verunglückten bei den Schuttpausen wird als herzzerreißend geschildert. Zu erwähnen ist noch, daß gerade der Heizer unverletzt geblieben soll.

Fürth, 10. September. Nach den jetzt vorliegenden Ermittlungen haben bei dem vorgestern Abend erfolgten Einsturz einer Brücke 4 Personen das Leben verloren, 69 andere Beschädigungen davongetragen; 18 von letzteren sind schwer verletzt.

New-York, 10. September. Durch die letzte Feuersbrunst in Havanna sind nach den weiter eingetroffenen Berichten 2500 Familien obdachlos geworden.

— Wie wir von vornherein vermuteten, ist die Nachricht von dem Verunglückwerden der berühmten Tragödin Clara Ziegler nicht war, sondern wahrscheinlich nur — Declamation, wie sie jetzt leider Mode geworden.

Börse-Verammlung in Halle am 11. Sept. 1873.

(Gerechtmäßig netto, Preise mit Aussch. der Courage.) Oesterreichische Silbergulden, 95.

Weizen 1000 Kilo, in feiner Waare gut präparirt, abfallende bei starkem Angebot nicht leicht zu verwenden, heute wurde 80-94 Thlr. bez., requirit bis 95 Thlr. bez.

Maggen 1000 Kilo, hat seine Aenderung erlitten weder in Preisen noch in Qualität und bei 75 Thlr. bez., (66 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. 1000 Pfd. B.) Landgerste 70-73 Thlr. bez., (64-66 Thlr. p. 150 Pfd. B.), abfallende und ausgemangelt 6-8 Thlr. billiger. Gerstemaß 50 Kilo, altes geräumt, neues nach Qualität 5 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. zu lassen.

Häfer 1000 Kilo, sehr alter 60-61 Thlr. neuer 56 Thlr. bez., (p. 100 Pfd. B.) 36 Thlr. resp. 33 Thlr. bez.) Hülsenfrüchte 1000 Kilo, ohne Handel. Kammel 10 $\frac{1}{2}$ -10 $\frac{1}{4}$ Thlr. bez.

Wicken, 1000 Kilo, Russ 1000 Kilo, Rapinen 1000 Kilo, Kleearten 50 Kilo, Dellwaten 1000 Kilo, Raps 88-90 Thlr. bez. (80-82 Thlr. p. 152 Pfd. B.) Dotter nicht zur Stelle; Wahn wie zuletzt.

Schmalz 50 Kilo, ledstalt begehrt und steigende Tendenz 10 $\frac{1}{2}$ -11 Thlr. incl. bez., (in dem letzten Berichte war der Preis für Netto notirt.) Spiritus 10,000 Liter. pät. loco sehr knapp, Abgeber zurückhaltend und Preise sehr hoch und steigend.

Mehl 50 Kilo, bei mäßig guter Stimmung 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. gebahrt. Prima-Gelack, 50 Kilo, ruhig, Preise nicht verändert. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, ruhig, Preise nicht verändert. Mohndrud 50 Kilo, die Campagne ist seit dem 4. d. von einigen Häerten dieser Gegend erschöpft und im letzten Viertel dieses Monats wird das Geze nachgelassen, und der Markt hat Aussicht, daß effiziente Waare wieder gehandelt werden kann; Restmenden bekämpfen die bisherige Festigkeit und gemäßigere sind außerordentlich knapp.

Rübenschup 50 Kilo, 3 $\frac{1}{2}$ -4 Thlr. bez. Rübenmelasse 50 Kilo, 46 Thlr. bez. Pflanzen 50 Kilo, ohne Angebot. Kürbisen 50 Kilo, ohne Angebot. Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- 15-17 Thlr. gebahrt.

Dellwaten 50 Kilo, loco hierher 2 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{4}$ Thlr. bez. Futterweizen 50 Kilo, 3-3 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. Klee 50 Kilo, Maggen 2 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{4}$ Thlr. bez., Weizen 1 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{4}$ Thlr. gebahrt.

Malzmeine, 50 Kilo, 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez.

Bekanntmachung.

Zur Signatur der Pakete werden von einzelnen Abendern jetzt häufig Titelschilder in Anwendung gebracht, auf welchen die Firma des Abenders mit so großen Buchstaben vordruckt ist, daß die handschriftlich hinzugefügte Adresse des Empfängers dagegen fast verschwindet. So erwünscht es zwar ist, wenn auch der Absender auf die Signatur des Pakets seinen Namen und Wohnort angiebt, so dürfen diese Angaben doch nicht die Uebersichtlichkeit der Adressen beeinträchtigen, da es sonst leicht vorkommen kann, daß während der Beförderung des Pakets Verwechslungen entstehen. Im eigenen Interesse des Publikums wird daher ersucht, die Bezeichnung des Abenders auf den Paketen in den Hintergrund treten zu lassen und dagegen die Angabe des Namens und Wohnorts des Empfängers, auf welche es bei der Beförderung hauptsächlich ankommt, mehr hervorzuheben. Berlin, den 13. August 1873.

Kaiserliches General-Post-Amt.

Herrschof. Wohnung zu verm. u. 1. Oct. zu bez. Pr. 160 $\frac{1}{2}$ Mühloweg 26. Lindenstr. 22 ist ein Logis v. 3 St., 3 R., Küche, Keller, Waschküchen und Trockendöcken zum 1. Oct. oder 1. Jan. 1874 zu beziehen. Preis 110 $\frac{1}{2}$.

Retour-Sendung.

Eine Post-Anweisung an C. Blechert & Co. in Stettin über 6 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ Abf. S. Gehmana ist nicht ermittelt worden. Halle, den 10. September 1873. Kaiserliches Post-Amt.

Ein K. Laden an guter Lage mit oder ohne Wohnung ist zum 1. October oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Kling, Kleinschmieden.

Eine Wohnung.

gr. Schlamm 3, bestehend aus 5 St., 3 R., Küche u. Zubehör zum 1. Jan. 1874 zu vermieten. Anzusehen Vorm. 9-12 Uhr.

St. R., R. nebst Zubeh. zum Oct. zu bez. zu erfr. Mauergasse 13, im Laden.

Anst. möbl. St. mit R. ist 1. October zu vermieten Martinsgasse 1, 1 Tr.

Möbl. St. nebst Schlafkab. ist fogl. oder 1. Oct. zu verm. Geisstr. 63, 2 Tr. Auch werden dafelbst Kinder in die Strickstunden angenommen.

Eine freundlich möbl. Parterre-Stube ist zum 1. October an einen einzelnen Herrn zu vermieten Werf. Chauffee 15.

Eine freundl. Wohnung.

Mitte der Stadt, von 3 St., 1 R. nebst Zubehör am 1. October er. zu vermieten. Adressen unter P. Z. werden in der Expedition d. Bl. niederzulegen erbeten.

Möbl. St. nebst Kab. an 1 Hrn. zu verm. alte Promenade 14 b, 3 Tr.

Möbl. Wohn. fogl. zu bez. Schillerhof 12. Schlafst. mit K. K. Ulrichstr. 1 b. 2 Et.

Eine ordentl. Schlafst. wird gebucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 anst. Schlafst. m. R. Steinweg 42, 1. Anst. Schlafst. Sperlingsberg 1, 2 Tr. Schlafstelle offen an der Halle 13. Schlafst. mit K. Königstr. 17, d. II.

Gesucht eine Wohnung von 80-110 $\frac{1}{2}$ zum 1. October, wenn verlangt wird pränum. bezahlen. Adr. D. I. in der Exped.

Unsere Herbst- u. Winter-Neuheiten in Kleiderstoffen u. Mänteln für Damen u. Kinder, sowie in Tuch u. Bucksquins für Herren sind eingetroffen.

J. Heilfron & Co.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche im Jahre 1874 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder neu beginnen, sowie diejenigen, welche innerhalb des zweimähtigen Umkreises des Wohnortes Musik ausüben wollen, fordern wir hierdurch auf, sich bis zum 30. d. Mts. in den Dienststunden in dem Steuer-Büreau auf dem Rathhause persönlich zu melden. Diejenigen Personen, welche schon einen Gewerbechein besitzen und das Gewerbe fortsetzen wollen, haben solchen mit zur Stelle zu bringen.

Halle, den 8. September 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister **Andolph Bräuer** beabsichtigt in dem hier Klaustrorstraße 23 belegenen Grundstücke eine **Schlächterei** anzulegen.

In Gemäßheit des §. 17 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclufivischer Frist hier schriftlich anzumelden und zu begründen.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden im Polizei-Secretariat II. Zimmer Nr. 15 zur Einsicht bereit.

Halle, den 8. September 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Aequatron, stärkstes, zum Eisefachen, **Asperitritol** prima, billigt, empfiehlt **Wilhelm Kathke**, gr. Märkerstr. 8.

Damen-Mäntel, Damen-Jaquets, Damen-Jacken, in größter Auswahl und schönsten neuesten Designs, **anzugewöhnlich billig** bei **R. Mendershausen**, 72. gr. Steinstr. 72.

Sehr schöne frische Preiselbeeren, meingelottene, böhmische, à 1/2 1/2 Sgr. verkauft **G. Friedrich**, Bärgasse 10, am Markt.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebnisse Anzeige, daß ich mich auf heutigen Tage etablire. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meine mich befreundeten Kunden auf das solideste und reellste zu befriedigen.

Wilhelm Müller, Schuhmachermeister, Leipzigerstraße 21, früher Zufahner bei R. Chr. Schaal.

Halle=Leipziger Eisengießerei- und Maschinenbau=Actien-Gesellschaft.

Die Dividende unserer Actien pro 1872/73 ist auf 7 1/4 % festgesetzt worden und gelangt dieselbe vom 15. September cr. an

in Schkonditz bei der Gesellschafts-Casse, in Berlin bei Herrn **J. J. S. Jörn**, in Halle a.S. bei der Thüringischen Discountbank, in Leipzig bei der Filiale der Berliner Bank, in Zeltitz bei Herrn **J. J. S. Jörn**, mit 14 Tblr. 15 Sgr.

gegen die Dividendenscheine Nr. 1/2 zur Auszahlung. **Schkonditz**, den 3. September 1873.

Halle=Leipziger Eisengießerei- und Maschinenbau=Actien-Gesellschaft. (ges.) **Kremer.** (ges.) **Schreiber.**

Maschinenschlosser, Dreher u. Schmiede finden bei gutem Accord dauernde Beschäftigung auf dem **Eisen-Hüttenwerk Thale.**

Arbeiter werden bei freier Wohnung und hohem Lohn zu der am **16. September e.** beginnenden **Campagne** gesucht von der **Zuckerfabrik Benkendorf b. Halle a. S.**

Arbeiter und Arbeiterinnen werden noch zu der am **15. d. M.** beginnenden **Campagne** der **Zuckerfabrik Trotha** angenommen.

Tischgäste auf Marken werden noch angenommen gr. Ulrichstr. 31, im Hofe.

Die besten und frischesten **Malzbonbons**, von bekannter Güte gegen Husten, nur bei **W. Schubert**, gr. Steinstraße 2.

Auction.

Nächsten Sonnabend von 10 1/2 Uhr ab werden gr. Berlin 14 eine Partie Kleidungsstücke mit versteigert. Sachen jeder Art werden noch angenommen. Auctionator **Kopp**.

Vachtauben zu verk. alter Markt 28.

Ein eiserner Kochofen mit Ruchelauflage ist preisw. zu verkaufen **Wortzwiniger 2**, part.

Kinderbettstelle mit Matratze für 3 1/2 zu verkaufen **Rannischstraße 8**, 1 Tr.

Einige Hundert alte **Taschne** verkauft billig **Spiegelgasse 11**.

Eine **Hobelbank** zu verkaufen **Harz 44**.

Eine **Hobelbank** zu verk. **Schillerstuf 12**.

Veere Blumentöpfe werden zu kaufen gesucht **Jägerplatz 1**.

Ein **Drehstuhl** mit Schraube wird zu kaufen gesucht gr. **Schlamm 10**, 1 Tr. Eine gut erhaltene **Wahagoni-Kommode** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche **eiserne Pumpe**. Adresse unter **Nr. 20** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **Mittler** der **Magdeburger Zeitung** wird gesucht **Wilmersstraße 7**, 2 Tr.

Halle, im September 1873.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Dem hochgeehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß meine **Curse** des **Anstands- und Tanz-Unterrichts** mit Anfang **October d. Js.** für Erwachsene und Kinder beginnen werden.

Louis Bernardelli.

Großherzogl. Mecklenburg-Schwerin'scher Hof-Balletmeister und Tanzlehrer der Groß. Militär-Bildungs-Anstalt.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Freitag den 12. September

Concert der Leipziger Coupletsänger Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann mit neuem Programm.

Anfang 8 Uhr. **Kassenspreis 5 Sgr.**, für Kinder 2 1/2 Sgr. Billets 3 Stück 10 Sgr. sind vorher in der Garrenhandlung des Herrn **Küing** am Markt und Herrn **Spielring**, Leipzigerstraße, zu haben.

Es finden nur noch einige Concerte statt.

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich **die Expedition des Tageblatts.**

Züchtige Hofarbeiter

in und außer dem Hause finden bei hohen Lohnsätzen dauernde Beschäftigung bei

A. Hampke & Co.

2 Sattlergesellen, geübt auf seine Geschirre, Reitzzeuge und Reifcartell finden Arbeit bei **Albert Herrmann** in Halle. Dasselbst wird ein Lehrling gesucht.

Ein **guter Hofenschnneider** außer dem Hause wird gesucht gr. **Ulrichsstraße 1**.

Zuverlässige Hofschneider erhalten dauernd lohnende Beschäftigung. **H. Peglow**, Mittelstraße 3.

Gute **Hofen- und Beckenschneider** finden dauernde Arb. bei **G. Carl**, Klausstraße.

Ein **Aufstreicher** findet Beschäftigung in der Dampfseifensabrik von **F. Schmidt**.

Einem zuverlässigen, gut empfohlenen **Comptordienner** mit guter Handschrift, am liebsten Witz-Rede, sucht die

Halle'sche Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

Ein **Arbeiter** wird gesucht **Oberglauchau 2**.

Einem **Arbeitsmann** sucht **Hornemann**, Waisenhaus-Apotheker.

Einem **Arbeiter** in eine Stärkefabrik sucht **Steinweg 17**.

Ein **Laufbursche** zu leichter Arbeit kann sich melden; sowie auch ein junger Mensch als **Hausknecht** bei

H. Walter, Scharrngasse 7.

Zwei tüchtige Wirtschaftserinnen in gelehrten Jahren zum sofortigen Antritt gesucht

Wildunger Zuckerrabrik.

Ein **Wäscherin**, welche im Stande ist, für ein Hotel die Wäsche selbstständig zu besorgen, findet bei hohem Lohn 1. October Stellung b. **Fr. Reparade**, gr. Schlamm 10.

Ein **anständiges Mädchen** findet für Küche und Haus zum 1. October guten Dienst **Meißnerstraße 8a**.

Frauen zum Fensterputzen u. Scheuern werden angenommen durch den **Polier** am **Dehne'schen Bau** in der Schimmelgasse.

Ein **tüchtiges zuverlässiges Mädchen** oder **alleinstehende Frau**, welche die Wäsche gründlich versteht, wird bei hohem Lohn zum 15. September in der **R. Rintin** gesucht.

Ein **tüchtiges, kräftiges Küchenmädchen** wird zum 1. Oct. gesucht in **Stadt Hamburg**.

Ein **Mädchen** kann sofort in Dienst treten gr. **Schloßgasse 7**, 1 Tr.

Dasselbst ein weißer **Tisch** und 5 **Gartenstühle** zu verkaufen.

Ein **erliches Kinder mädchen** wird gesucht **Königsstraße 32**, part. **Geübte Stricker** werden noch gegen Pfand angenommen **Gesslstr. 67**.

Ich suche eine rechte gute Amme. **Dr. Taubert.**

Ein **junges, ordentliches Kinder mädchen** sucht zum 1. October

Frau Professor Köhler, Wilmersstraße 33.

Köchinnen, Haus-, Kinder-, Viehmädchen, Knechte sucht **Fr. Pfedinger**, u. Schlamm 3.

Eine **geübte Stickerin** wird gesucht. Abtr. bittet man unter **N. D.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Mädchen auf Kinderanzüge gesucht **Harz 11**, 3 Treppen.

Eine **Aufwartung** sof. gel. **Grafenweg 14**.

Zur **Aufwartung**, ein **Mädchen** oder **Frau**, sofort gesucht. Zu erfragen **alter Markt 35**, im Laden.

Ein **Mädchen**, welches **Putz- und Kleidermachen** gelernt hat, wünscht zum 1. October eine Stelle. Näheres **Wühlgasse 2**, 2 Tr.

Ein **jung. Mädchen** v. ausw. sucht sofort od. 15. d. M. Stelle als **Stubenmädch.** od. sonstige leichte Stellung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine **Aufwärterin** wird für den **Vormittag** gesucht **Hospitalplatz 8**, part. links.

Das **Segen** und **Reinigen** von **Berliner** **Teilen** übernimmt **Japfenstraße 13**.

Mein **Blumengeschäft** befindet sich von heute ab **U. Ulrichsstraße 25**, im Laden. **Marie Sipe.**

Ein **Hund** zugelassen. **Abzugeben** **Bahnhof 1**.

Statt besonderer Meldung.

Meine **geliebte Frau Elise** geb. **Boeck** aus **Halle a. S.** verschied gestern **Abend 6 Uhr** sanft in den Armen ihrer hier anwesenden Eltern.

Oldenburg, am 11. September 1873.

Um **stilles Beileid** bittet **Weber**, Zahnarzt.

Bad Wittekind.

Freitag den 12. September

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Freundschaftsbund.

Sonntag den 14. September **Abends 7 Uhr** findet unser **Ball** im **Salon zur Weintraube** statt. Dies unsern **Freunden** zur **Nachricht**. **D. W.**

Königliche meteorologische Station. 9. September 1873.

Stunde	Luftdr.	Bar. Hm.	Lufttem.	Relat. Feucht.	Windst.	Windr.
Morgs. 6	334.10	3.71	84.7	9.0	SW1	
Mittags 2	334.24	3.59	43.3	14.6	SW1	
Abds. 10	333.58	3.15	70.8	8.7	—	0
Mittel	333.97	3.28	67.2	10.8	—	—

Alle die Redaction verantwortlich O. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses